

## **Protokoll:**

Die Vorsitzende ergänzt zur Ausführung der Museumsnacht, dass während dessen auch Illuminationen mehrerer Gärten und Höfe in der Innenstadt stattfinden werden.

Frau Dr. Reifenscheid-Ronnisch äußert sich positiv darüber, dass in diesem Jahr die Museumsnacht trotz der Pandemie wieder durchgeführt werden könne. Sie stellt das diesjährige Programm des Ludwig Museums vor. Insbesondere erwähnt sie die Partnerschaft mit dem Museum Tinguely in Basel, welches in diesem Jahr 25-jähriges Jubiläum feiere. Zudem verweist sie auf eine Segelregatta am 25.09. unter dem Vorzeichen der Ziele zur Nachhaltigkeit der UNESCO. Weiterhin berichtet sie, dass Künstlerinnen und Künstler sich engagieren möchten, Künstlerinnen und Künstler aus dem Ahrtal zu unterstützen, welche von der Flutkatastrophe betroffen sind. Gemeinsam mit einer Galerie sowie der Volksbank Ahr werde am 22.09. eine Auktion stattfinden, für welche auch bereits 40 Einlieferungen von Kunstwerken zugesagt worden seien. Die Gewinne daraus sollen gleichmäßig an die zu unterstützenden Künstlerinnen und Künstler gehen.

Herr von der Bank weist darauf hin, dass das Testzentrum am Forum Confluentes am Abend der Museumsnacht länger geöffnet bleibe und hofft, dass den Besuchern somit der Zugang zu den geöffneten Häusern erleichtert werde. Er erläutert, dass in der Museumsnacht die aktuellen Ausstellungen zu sehen sein werden, dazu gehörend auch die Artothek. Die Bilder seien nun auch online einsehbar. Weiterhin verweist er auf Führungen durch das Depot des Museums sowie auf einen musikalischen Beitrag im Mutter-Beethoven-Haus.

Herr Schmitt erkundigt sich, wo man sich über die Orte der Illuminationen in der Stadt informieren kann.

Frau Wüsthoff reicht ihm ein Programmheft, in welchem die Orte aufgezeigt werden, die Vorsitzende verweist zudem auf die Internetseite zu der Museumsnacht.

Die Vorsitzende gibt eine Zwischenbilanz zum Kultursommer und weist noch einmal darauf hin, dass alle Veranstaltungen im Außenbereich stattfinden, beziehungsweise stattgefunden haben und es mit viel Aufwand verbunden sei, bei schlechtem Wetter alternative Termine oder Örtlichkeiten zu organisieren. Sie bedankt sich bei den Mitarbeitenden des Kultur- und Schulverwaltungsamtes für die im Rahmen des Kultursommers geleistete Arbeit.

**Zwischenbilanz:** Besonders gut besucht waren bisher Veranstaltungsreihen mit spartenübergreifendem Angebot, welches das Publikum altersübergreifend anspricht. Sich wiederholende Veranstaltungen profitieren von „Mundpropaganda“ voriger Besucher\*innen und erlangen somit weitreichend Aufmerksamkeit.

Da unter anderem die Veranstaltungsreihe „Klappstuhltheater“ an der Liebfrauenkirche ein großer Erfolg war, soll diese auch im Jahr 2022 fortgeführt werden.

Auch Veranstaltungen an ungewöhnlichen Orten wie „Klassik im Wald“ auf dem Rittersturz im Stadtwald wurden sehr gut angenommen, ebenso Kunstaktionen wie „Urban Art“ mit Spontanbegegnungen in der Innenstadt. Insbesondere der Generationenpark in Moselweiß hat sich als optimaler Veranstaltungsort bewiesen und soll nun vermehrt für künftige Veranstaltungen genutzt werden.

Die aufgrund der Pandemie für jede Veranstaltung individuell erstellten Hygienekonzepte konnten bisher erfolgreich umgesetzt werden, da die Unterstützung der beteiligten Ämter sehr groß ist und die Veranstalter\*innen für die Einhaltung der Regelungen gewissenhaft Sorge tragen.

Das Feedback der Besucher\*innen war bisher überaus positiv, da sie nach solch einer langen Pause wieder ein breit gefächertes Kulturprogramm angeboten wahrgenommen werden kann. Auch beteiligte Kulturschaffende äußerten sich positiv über die gebotene Möglichkeit, wieder live vor Publikum auftreten zu können.

RM Beuth bedankt sich persönlich bei den Mitarbeitenden des Kultur- und Schulverwaltungsamtes und berichtet über die positiven Erfahrungen der Zusammenarbeit.

Er erläutert, dass insgesamt 21 Orte geprüft worden seien, ehe ein geeigneter Veranstaltungsort für das geplante Konzert gefunden werden konnte. Er sieht das Problem darin, dass beispielsweise das Ordnungsamt voraussetze, dass eine Veranstaltungsfläche eingezäunt wird, während der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen eine Einzäunung öffentlichen Raums untersagt.

Die Vorsitzende informiert über einen im Oktober geplanten Termin, bei welchem alle am Kultursommer 2021 beteiligten Ämter die Veranstaltungsreihe nachbesprechen und bietet an, die Ausführung Beuths in das kommende Gespräch mit aufzunehmen.

RM Balmes führt aus, dass es klare Vorgaben innerhalb der Ämter gebe. Beim Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen verhalte es sich so, dass die Plätze für eine begrenzte Personenzahl zur Verfügung gestellt werden können, der Veranstalter aber selbst verantwortlich sei für die Ein- und Auslasskontrollen und dafür Sorge zu tragen habe, dass diese Personenzahl innerhalb der eingezäunten Fläche nicht überschritten werde.

RM Thieltges schlägt als geeigneten Veranstaltungsort das Gelände des ehemaligen Tierheims in Moselweiß vor, da es sich um eine große Fläche handle, welche bereits eingezäunt sei.

RM Bourry regt an, städtischerseits eine Auflistung aller für Veranstaltungen nutzbaren Flächen inklusive der zu beachtenden Auflagen zur Verfügung zu stellen und bittet darum, dies ebenfalls in zuvor angesprochene Nachbesprechung mit aufzunehmen.

RM Beuth betont, dass es ihm nicht um alternative Veranstaltungsorte ginge, sondern um die Kommunikation innerhalb der Ämter der Stadtverwaltung.